

INHALT

Vorwort zur 2., aktualisierten Auflage	8
Einleitung	10
1 Pflegeplanung – Eine Geschichte voller Missverständnisse	12
1. Tipp: Vergessen Sie vieles, was Sie bisher über Pflegeplanung gehört haben	12
2. Tipp: Machen Sie sich frei von engen Vorstellungen, wie eine Pflegeplanung zu sein hat	12
3. Tipp: Gehen Sie entspannt an die Pflegeplanung heran	16
4. Tipp: Gehen Sie mit Humor an die Pflegeplanung heran	17
5. Tipp: Erlauben Sie sich eine »Kopfstand-Pflegeplanung«	18
6. Tipp: Betrachten Sie Fehler als nützlich	19
7. Tipp: Seien Sie nicht zu perfekt	20
8. Tipp: Beschreiben Sie, statt zu erklären oder zu interpretieren	20
9. Tipp: Vermeiden Sie »Unwörter«	23
10. Tipp: Bringen Sie Ihr Pflegeverständnis zum Ausdruck	25
11. Tipp: Machen Sie sich bewusst, dass es um die Klientin geht	26
2 Die Pflegeplanung – Schritt für Schritt	27
12. Tipp: Es gibt gute Gründe für eine Pflegeplanung	27
13. Tipp: Nutzen Sie die Hinweise des MDK	27
14. Tipp: Nutzen Sie die Struktur des Pflegeprozesses	28
15. Tipp: Nutzen Sie die Informationssammlung	29
16. Tipp: Bedenken Sie die Vorgaben hinsichtlich des Stammbblatts	30
17. Tipp: Bedenken Sie die Vorgaben hinsichtlich der Pflegeanamnese	31
18. Tipp: Schreiben Sie die Pflegeanamnese fort	32
19. Tipp: Schalten Sie bei der Informationssammlung den fachlichen Filter ein	38
20. Tipp: Beachten Sie die nonverbalen Informationen	39
21. Tipp: Beziehen Sie Informationen zur Biografie mit ein	41
22. Tipp: Betreiben Sie eine wertschätzende und fachlich einwandfreie Pflegediagnostik	44
23. Tipp: Lösen Sie Probleme – aber eben die richtigen	47

24. Tipp:	Beachten Sie die Vorgaben des MDK hinsichtlich der Pflegeplanung	49
-----------	--	----

3

Die Pflegeplanung – Eine gute Struktur

ist die halbe Miete

25. Tipp:	Benutzen Sie so viele Pflegeplanungsblätter wie nötig	50
26. Tipp:	Unterscheiden Sie zwischen einzelnen Pflegebedarfssituationen ..	50
27. Tipp:	Nutzen Sie die Pflegeplanung, um einen problemhaften Prozess wirklich zu analysieren	51
28. Tipp:	Stricken Sie sich einen roten Faden für die Pflegeplanung	52
29. Tipp:	Das TUM-Prinzip	53
30. Tipp:	Was mögen Sie lieber: Ressource oder Problem?	55
31. Tipp:	Geben Sie jeder Pflegebedarfssituation eine Überschrift	57
32. Tipp:	Nutzen Sie das PESR-Format	58
33. Tipp:	Benennen Sie immer eine Ursache	59
34. Tipp:	Beschreiben Sie Merkmale	60
35. Tipp:	Machen Sie klar, was das Ziel sein soll	60
36. Tipp:	Formulieren Sie Ziele klar und eindeutig	64
37. Tipp:	Beschreiben Sie konkrete, nachprüfbare Ziele	64
38. Tipp:	Seien Sie bei der Zielformulierung ehrlich	65
39. Tipp:	Beachten Sie die drei Ebenen von Zielen	65
40. Tipp:	Überprüfen Sie, ob Nah- oder Fernziele sinnvoll sind	66
41. Tipp:	Maßnahmen sind wie »Kochrezepte«	66
42. Tipp:	Finden Sie die richtige Maßnahme für die Klientin	67
43. Tipp:	Nutzen Sie noch einmal die gesammelten Informationen	67
44. Tipp:	Beziehen Sie die Klientin und ihre soziale Situation unbedingt mit ein	68
45. Tipp:	Seien Sie genau in Ihrer Formulierung der Maßnahmen	69
46. Tipp:	Beachten Sie die Form der Hilfeleistung	70
47. Tipp:	Gehen Sie exakt mit dem Begriff der »Selbstständigkeit« um	71
48. Tipp:	Beziehen Sie erschwerende Faktoren mit ein	72
49. Tipp:	Nutzen Sie Pflegediagnosen innerhalb des Pflegeprozesses	73
50. Tipp:	Lassen Sie sich von den Vorteilen der Pflegediagnosen begeistern	73
51. Tipp:	Beziehen Sie Pflegediagnosen Schritt für Schritt in den Pflegeprozess ein	74
52. Tipp:	Verwenden Sie die Original-Pflegediagnosen	74
53. Tipp:	Werden Sie zu einer Frageexpertin, oder: »Fragen Sie Löcher in den Bauch«	74
54. Tipp:	Bedenken Sie, wie das, was Sie schreiben, auf andere wirkt	75

55. Tipp:	Verbinden Sie die Pflegeplanung mit dem Pflegebericht	76
56. Tipp:	Dokumentieren im Pflegebericht – aber richtig	79
57. Tipp:	Dokumentieren Sie mit Struktur	80
58. Tipp:	Beachten Sie die Anforderungen an die Eintragungen	80
59. Tipp:	Beachten Sie die MDK-Anforderungen an einen Pflegebericht ...	81
60. Tipp:	Formulieren Sie mit Sinn und Verstand	82

4

Die Pflegeplanung – Basis für kreative

und liebevolle Pflege

61. Tipp:	Sie pflegen so, wie Sie sich fühlen	85
62. Tipp:	Fordern Sie sich – dann fördern Sie die Klientin	85
63. Tipp:	Seien Sie offen für Überraschungen	86
64. Tipp:	Entdecken Sie die gute Absicht	86

5

Die Pflegeplanung – So bringen Sie sie zu Papier

65. Tipp:	Gute Kenntnisse machen Lust aufs Schreiben	88
66. Tipp:	Vergessen Sie die »Expertensprache«	88
67. Tipp:	Wählen Sie eine günstige Tageszeit zum Schreiben	88
68. Tipp:	Bewegen Sie sich beim Denken	89
69. Tipp:	Vergessen Sie das Trinken nicht	89
70. Tipp:	Nutzen Sie Übungen aus dem Brain Gym®	90

6

Die Pflegeplanung – Ohne Anforderungen geht es nicht

71. Tipp:	Beachten Sie die Anforderungen der nationalen Expertenstandards	91
72. Tipp:	Akzeptieren Sie die methodische Hilfe der Standards	93

7

Die Pflegeplanung – Beispiele helfen weiter

73. Tipp:	Pflegeplanung für eine häusliche Situation	94
74. Tipp:	Von der Anamnese zur Planung – ein Beispiel	95
75. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei intimen Versorgungsmöglichkeiten	98
76. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei Weglauftendenz	99
77. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei Dekubitusgefahr	100
78. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei Sturzgefahr	101
79. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei Wahnvorstellungen	101
80. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei Ablehnung von Körperpflege ...	102
81. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei Angst	103
82. Tipp:	Beispiel einer Pflegeplanung bei Misstrauen	104

8	Die Pflegeplanung – Ein Thema für die Führungsebene ...	105
83. Tipp:	Werden Sie kompetent	105
84. Tipp:	Holen Sie sich Inspirationen	105
85. Tipp:	Achten Sie auf Ihre wahre Einstellung – und ändern Sie sie ggf. ...	108
86. Tipp:	Prüfen Sie die Rahmenbedingungen	109
87. Tipp:	Gestalten Sie den Pflegeprozess klientennah	109
88. Tipp:	Vervollkommen Sie Ihre Zeitplanung	110
89. Tipp:	Bringen Sie Ordnung in Ihre Pflegedokumentationsmappe	114
90. Tipp:	Seien Sie kritisch bei EDV-Unterstützung	114
91. Tipp:	Klären Sie die Begrifflichkeiten	115
92. Tipp:	Erweisen Sie der Pflegeplanung gegenüber Wertschätzung	116
93. Tipp:	Nutzen Sie Ihre Stellung als Vorgesetzte	116
94. Tipp:	Lassen Sie im Team arbeiten	117
95. Tipp:	Nutzen Sie die Supervision	117
96. Tipp:	Seien Sie selbstkritisch	118
97. Tipp:	Inszenieren Sie gekonnt Fortbildungsprogramme	118
98. Tipp:	Gute Fortbildung braucht Zeit und Kompetenz	120
99. Tipp:	Denken Sie an die Nachhaltigkeit der Schulung	120
100. Tipp:	Lassen Sie die Mitarbeiterinnen teilhaben	121
	Schlusswort	122
	Literatur	123
	Register	125